

Aus dem Tagebuch eines Skeptikers

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entstehungsgeschichten

Aus vielen Tropfen entsteht das Meer,
Aus vielen Soldaten entsteht ein Heer;
Aus Blüten entstehen reife Früchte,
Aus blödem Geschwätz die dümmsten Gerüchte;
Aus Männern, die kegeln, entsteht ein Verein,
Aus Wasser und «Spanischem» — Schweizerwein.

Aus Schulden entsteht mit der Zeit eine Pfändung,
Aus Grammophonplatten eine — Radiosendung;
Aus sechzig Minuten entsteht eine Stunde,
Aus vier Philistern eine Stammtischrunde;
Aus Donner und Blitz entstehen Gewitter,
Aus der SBB aber nur Defiziter.

Durch Winkelried entstand eine Gasse,
In diesem Krieg unsere Ausgleichskasse;
Sehr schnell entsteht oft ein Schadenfeuer,
Noch schneller entsteht eine neue Steuer,
Sehr langsam dagegen ein Hühnerei:
Im Monat pro Mann entstehen nur zwei.

Aus Schwarzbrot und Gschwellti entsteht ein Diner,
Aus Wasser, Zichorie und Malz der Kaffee;
Aus Hunger entsteht eine Revolution,
Aus «Nix» auf der Platte eine Wirtschaftsportion;
Aus Habsucht entsteht der Krieg, der stupide,
Aus was wird entstehen ein ewiger Friede? Bosco

Wir wollen festhalten:

Die Zeiten des «Soldatenspiels» sind endgültig vorbei. Während dieses Aktivdienstes bekämpfte ich gewisse Neigungen zum Formalismus und zu Auswüchsen; ich nannte das «esprit de caserne». Diesen Neigungen können wir entgegenwirken, wenn wir an die Würde der Männer denken, die zu befehligen wir die Ehre haben, wenn wir uns stets vor Augen halten, daß wir — unter zwingenden Umständen — von jedem einzelnen von ihnen die Opferung seines Lebens verlangen können und verlangen müssen.

(General Guisan vor den höheren Offizieren unserer Armee am 19. August 1945 in Jegenstorf.)

Splitter

Verloren — ist ein relativer Begriff, sobald man den Einzelfall im Lichte größerer Zusammenhänge betrachtet.

Nuba

KUNG-FU-TSE (551—479 v. Chr.) zu der Charta der Vereinten Nationen

«Sehet zu, daß die Begriffe sorgfältig gewählt werden, denn wenn die Begriffe nicht richtig sind, so stimmen die Worte nicht; stimmen die Worte nicht, so kommen die Werke nicht zustande; kommen die Werke nicht zustande, so gedeihen Moral und Kunst nicht; gedeihen Moral und Kunst nicht, so trifft die Justiz nicht; trifft die Justiz nicht, so weiß die Nation nicht, wohin Hand und Fuß setzen. Also dulde man nicht, daß in den Worten etwas in Unordnung sei. Das ist es, worauf alles ankommt.»



Holz

«Also, das verschtahe ich nümme. Pump ich en fremde Mensch aa, so seit er mir, er kenn mich z'wenig guet, und haue ich die Verwandte aa, so heißt's, mer kenni mich z'guet!»

Die nächsten Jahre ...

Was uns die nächsten Jahre bringen werden, ist durchaus nicht vorherzusagen; doch ich fürchte, wir kommen so bald nicht zur Ruhe. Es ist der Welt nicht gegeben, sich zu bescheiden; den Großen nicht, daß kein Mißbrauch der Gewalt stattfindet, und der Masse nicht, daß sie in Erwartung allmählicher Verbesserungen mit einem mäjjigen Zustande sich begnüge.

(Goethe zu Eckermann am 25. Febr. 1824.)

Aus dem Tagebuch eines Skeptikers

Unsere Sympathien zu jemandem entspringen zum guten Teil aus dem, was wir uns von ihm versprechen; unsere Antipathien aus dem, was wir uns von ihm — versprochen ...

+

Was das Urteilsvermögen anbelangt, hat das Geschick scheinbar alles auf eine wundersame, märchenhaft anmutende Weise eingerichtet. Ein jeder ist mit seinem Besitz zufrieden, ja glaubt sogar meist, besser gestellt zu sein als die andern und ist mit Vergnügen und Eifer bemüht, gar manchen von diesem, seinem Reichtum etwas zukommen zu lassen ...

+

Immer nur dann, wenn die Interessen sich begegnen — sind die Partner gern geneigt, den etwa sichtbar werdenden Egoismus des andern mit dem Mantel des Wohlwollens zu bekleiden ...

+

Wie die wirklich reichen Leute vermeiden, über ihren Besitz zu sprechen, so berufen sich auch diejenigen am häufigsten auf ihren Verstand, die nur spärlich damit gesegnet sind ...

+

Nach dem Sturz der großen Tyrannen wagen sich gewöhnlich die kleinen Tyrannen wieder mehr in den Vordergrund, insbesondere — der in der eigenen Brust ... Skorpion



**COGNAC
AMIRAL**

Er erobert die Herzen
im Sturm!

F. H. JENNI & CO., BERN

GONZALEZ



Mont d'Or Johannisberg

Ein herrlicher Tropfen!

Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514

Preisausschreiben!

Fortis

Uhrenfabrik in Grenchen (Sol.) sucht einen knappen,
zündenden

Slogan
(kurzer Werbeschlagsatz).

Sechs Fortis-Qualitätsuhren als Preise
sind ausgesetzt. Die prämierten Slogans gehen in
den Besitz der Fortis über. — Eingabe-Schluß am
30. November 1945.

Fortis Grenchen (Sol.)